

# Teekannen Geschichten

Plaudereien aus der  
Teekannen-Sammlung

von

Edith Reinhilde Raky

# TEEKANNEN GE SCHICHTEN

auch Teekannen  
haben ihre kleinen  
Geheimnisse

Teil III

Frau Heizung und die Katze

# Frau Heizung und die Katze



Die kleine Porzellankatze saß im Prozellanfigurenregal und weinte bitterlich. Der Steffordshire Teekannenhund, der im benachbarten Teekannenregal mit seinen Freunden wohnte, hörte das Miauen und Winseln der kleinen Porzellankatze, und obwohl ihm Katzen von je her zuwider waren, rührte ihn die weinende kleine Porzellankatze zutiefst und er fragte:

«Warum weinst du so, kleine Katze, kann ich etwas für dich tun, damit du wieder fröhlich bist?»

«Ich friere», erwiderte sie, «ich friere so schrecklich,

ich hole mir bestimmt Schnupfen, Husten oder gar die Schweinegrippe und zittere mich zu Tode, wenn nichts geschieht.›

›Na, na, laß das mal nicht Herrn Schwein hören! Ausserdem, so schlimm wird es doch wohl nicht kommen mit dir,› lachte der Steffordshire Hund.

›Du hast gut Lachen, Hund, du bist eine Teekanne. Du hast warmen wohlduftenden Tee in deinem Bauch - womöglich noch mit Sahne! Und ich?› jammerte die kleine Porzellankatze.

Die Steffordhirekanne schaute nachdenklich durch das Teekannenregal und überlegte, wie man der kleinen Porzellankatze wohl helfen könne. Da kam ihr eine glänzende Idee. Herr Schwein, der ja ein neues Teekennenleben begonnen hatte und jeder Teekanne ein guter Freund sein wollte, mußte helfen. Die Steffordshire Kanne hatte auch schon eine Idee.

Herr Schwein war sofort einverstanden, als er den Plan des Hundes hörte. Und beide Kannen machten sich auf den Weg.

Im unteren Teekannenregal wohnte eine Heizungs-Teekanne. Die Heizungskanne war grau und von recht einfacher Gestalt. Keine der anderen Teekannen konnte

je eine rechte Beziehung zu ihr aufbauen oder gar so etwas wie ein freundschaftliches Verhältnis. Frau Heizung stand allein in einer Ecke des Regals und war immer grimmig und übel gelaunt.

Herr Schwein und Herr Hund setzten sich neben Frau Heizung.

«Guten Tag Frau Heizung, wie geht es Ihnen heute?» fragten die beiden freundlich und unverbindlich.

«Stören Sie mich nicht und verschonen Sie mich mit Ihren unverschämten Fragen.» Keifte Frau Heizung Herrn Hund und Herrn Schwein an. «Noch eine weitere derartige Unverschämtheit und ich lasse Sie aus meinem Regal werfen!»

«Aber werte Frau Heizung, Gnädigste! Wir wollten Ihnen doch nur einen schönen Tag wünschen. Außerdem haben wir eine wunderbare Idee, wie Sie sich gleich besser fühlen könnten!»

«Besser fühlen?!» pfiff Frau Heizung, «Besser Fühlen? Unverschämt! Wie stellen Sie sich das vor? Schauen Sie mich doch an! Ich bin grau, langweilig, häßlich und allein! Keiner will sich an mir wärmen. Ich bin zu nichts nutze!» Frau Heizung drehte sich rum und begann ganz

bitterlich zu weinen.

<Ach Frau Heizung! Sie sind einsam! Und wir kennen jemanden, dem es genau so geht. Der allein ist, der friert und sich schrecklich fühlt, schrecklich einsam und verlassen. Sollen wir Sie mit diesem jemand bekannt machen?>

Die Heizungskanne schaute die beiden Besucher grimmig an, stimmte aber, wenn auch noch etwas zögerlich, dem Vorschlag zu.

Herr Schwein und Herr Hund machten sich sofort auf den Weg zur Porzellankatze. Herr Schwein, der groß und von kräftiger Figur war, hob die kleine Katze auf seine Schulter, Herr Hund wies den Weg und die drei kletterten vorsichtig zurück in das Regal von Frau Heizung.

Herr Schwein legte ein flauschiges Tuch über Frau Heizung und setzte behutsam die kleine Katze darauf ab. Frau Heizung war verzückt, als sie die Katze sah.

<So ein hübsches Tier,> pfiff sie <und so zierlich! Mach es dir bequem, kleine Katze, ich heize gleich ein! Damit du nicht mehr frierst!> Strahlte sie voller Glück über die neue Gesellschaft, die sie nun bekommen hatte.

Die kleine Porzellankatze rollte sich sofort auf dem Rücken von Frau Heizung ein und schmiegte sich schnurrend an sie. Die eilte sich nun und brodelte und pfiff, bis die Wärme langsam in ihr hoch stieg.

Herr Schwein und Herr Hund freuten sich über die glückliche Zusammenführung der beiden und klopften sich stolz auf ihre Teekannenschultern. <Das war eine doch eine gute Tat!> strahlten sie.

Und wenn sie nicht zerbrochen sind.....